

Der Hundshenker

Unabhängige, unabänderliche Faschingszeitung

Zweite Euroausgabe

Jagdberg im Fasching 2003



Preis: € 3,00

w w w . w a u w a u w a u . J a g d b e r g P a r r a s c h l i n s

Zum Geleite.

An allen Ecken und Enden mit Sehnsucht, Trauer und Schmerz, mit Nieren Leber und Herz grüße ich heute mit meinem Erscheinen. Ich gebe mich der angenehmen Hoffnung hin, Ihr werdet, verehrte Hornbrillenträger Nachsicht mit mir armen Teufel walten lassen; denn letztes Jahr konnte ich gerade zur Zeit des Faschings trotz Atembeklemmung und Brotneid das Licht der Welt nach 77 Jahren wieder erblicken.

Nun nach einem Jahr getraue ich mir auch in diesem Fasching wieder hervorzutreten, Euch mein freches Antlitz in wahrer Gestalt zu zeigen, Euch zwar wenig, aber um so netteres zu erzählen, damit Ihr seht, daß mein Holzwollendachstübl noch nicht so arg an Schwindsucht leidet.

Ihr sollt diesen meinen Erzählungen recht gespannt folgen und denken, der Hundshenker, dieser Hallodri, kann doch Unterhalt bieten. Es wird mein höchstes Glück bedeuten, Euch einige gemissreiche Stunden zu bereiten. Entgegen würde es mich traurig stimmen, wenn ich hörte, daß einige (männliche oder weibliche Geschlechter) sich beleidigt fühlten. Wenn letztere Karhe schwören, dann ja, dann tut es mir im Innersten meiner Seele leid, sollte ich eben jemanden auf das richtige Hühnerauge getreten sein. Ich bin ein garstiges Tier und habe einen Höllwachen, der alles verschlingt, als wären es gepfefferte Mausrippchen.

Darum, meine lesefreundigen Erdenbürger, laßt Euch nicht sage, es kommt zu teuer, denn meine erfahrenen Begebenheiten, Tragödien, Unglücke usw. sind es wert, daß sie gelesen, verbreitet und besonders begriffen werden. Dies zum Heile meines ausgewaschenen Ledertuches.

Alles renne mir nach und verlange mich zur Unterhaltung, als brächte ich Gazellenziegenkäse in einer Schnupftabakdose aus Kannibalien.

So ziehe ich hinaus und rufe Euch zu: Wollt Ihr Neuigkeiten lesen, dann erobert Euch ein Exemplar meiner interessanten Faschingszeitung und werdet nicht enttäuscht sein über das Gebotene.

Auf Wiederseh'n nächstes Jahr!

Der Hundshenker.



Wie es einmal war:

Auch in diesem Jahr wollen wir die alte Tradition einer Faschingszeitung aufleben lassen. Die folgenden Ausschnitte sind aus dem Hundshenker Jahrgang 1927. Wie alle Faschingszeitungen sind wir auf Beiträge vor allem von unseren Lesern angewiesen und bitten Euch schon jetzt, möglichst fleißig für das nächste Jahr zu sammeln.

Eine urkomische Versteigerung fand letzthin in Schlins im Armenhaus statt. Es sollte eine Haut zur Veräußerung gelangen. Allererst sollte bestimmt werden, welchem Tier in der Zoologie diese wohl angehöre. Der Herr Polizeimann sagt: „Diese Haut ist von einem Hirschen“ Der Herr Landmann glaubte, sie sehe einem Ochsen nicht unähnlich. Herr Forstrat Baldwin diese als ehemaligen Überzug von einem zweihöckrigen Kamel bezeichnete. Endlich erscheint noch Herr Ekkehard als Sachverständiger. Dieser sagt nach kurzem Augenschein. „Diese Haut stammt von einem Hirner!“

Nun ist's heraußen!

Der Waibel.

Allerlei

Das exotische Aussehen eines Filmstars im Restaurant zur Schädelprobe hätte bald alle Junggesellen an sich gerissen. Zu den hervorragendsten dieser Sorte gehören der Arbeitslosenmasseverwalter Doktor Stretzky, der Kachlamichl und viele andere Rotznasle.

Molliges Pöllchen.



AUS DER GEMEINDESTUBE

ARNOLD M.

bei der Diskussion zur Sanierung des Rostigen Kreuzes beim Kriegerdenkmal: „Dies ist nicht notwendig und kann eingespart werden, denn es passt zu den sonstigen rostigen Toren und Lampen“.

Achtung, Achtung: Das Kaffee beim Sparmarkt

wird nicht mehr ausgeschrieben, da **Katrin K.** eine Teestube für Kurzpolitiker eröffnet.

Danksagung

Um die Gemeindefinanzen zu sichern, wurde nächstens hinter geschlossenen Fenstern über eine Erhöhung der Hundesteuer abgestimmt. Unerklärlich! nahezu

desaströs findet der Hundshenker das Ergebnis! Vom ganzen stimmberechtigten Rudel stellten sich nur 2 Hundevertreter gegen diesen Antrag. Tränenden Auges bedankt sich der Hundshenker recht herzlich bei diesen zwei Einzelkämpfern..... auf die anderen hebt er ein Bein!

MEIN ALLER-ALLERSCHLIMMSTER ALBTRAUM UEBERHAUPT



Ich habe vor ein paar Wochen einen ganz furchtbaren Traum gehabt:

Im Traum habe mich im Fernsehen gesehen. Wie ich bei mir Zuhause über die Stiege herunter kam.

Wie ich beim Interview mein bestes Deutsch hergab.

Wie ich meiner Tochter bei den Hausaufgaben geholfen habe.

Wie ich mich auf meine neue Aufgabe in der Politik vorbereitete.

Ein anderes mal habe ich noch geträumt, dass ich bereits meine neue Garderobe großzügig aufgefrischt hätte und dass ich jedoch das elegante Flanieren mit meinen neuen Schuhen noch ganz mächtig üben müsse.

Aber zum Glück war alles nur ein Traum.



Es war ein wirklicher Albtraum. Ich war mit einigen Bekannten von

der Gemeinde in einer auswärtigen Unterkunft und wollte vor dem Abendmahl noch zur Erfrischung unter die Brause. Gerade wie ich das wohlige warme Wasser über meinen Körper zu verteilen begann, hörte ich, wie plötzlich auf dem Bett mein Handy schepperte. Da war die Kacke dann am Dampfen. Wie ich dann hektisch und fühllos aus der Dusche heraus gestürzt bin, ist mir der Boden unter den Füßen weggerutscht. Zu allem Unglück habe ich meine große Zehe saublöd in der Duschwand eingeklemmt. Wie ich dann aufgewacht bin, hatte ich das rechte Bein im Gips.



Ich habe geträumt, ich sei mit dem Gemeinderat weit weg von zu

Hause in einem fremden Hotel in der Dusche eingeschlossen und kam von alleine nicht mehr heraus. Weil sich die verdammte Duschtüre nicht mehr aufmachen liess.

Zuerst habe ich selbst probiert. Dann habe ich gerufen und gerufen und hatte schon richtig Angst, weil niemand mich hörte. Erst wie ich dann nicht zur vereinbarten Zeit zum Abendessen im Restaurant erschienen bin, hat man endlich nach mir zu suchen begonnen. Als mir dann ein fremder grauhaariger Mann namens Arnold die Duschtüre von aussen geöffnet hatte, bin ich endlich schweißgebadet wach geworden.



FEUERWEHR



D´Fürwehr hät an Waga baut
und jede Menge Moscht versaut.
Dass dia kann Durscht händ, net zum globa,
dia putzen glatt mit Moscht da Boda.

Hond dia dean Moscht scho nümma gerat
oder s´Wasser für an I-Satz g´spärat?
Normalerwies hoasst´s Wasser marsch !
So oam g´hört an Tritt in A....!

Hexenzauber:

Wie es so üblich ist, wird jedes Jahr die Funkenhexe von Feuerwehrfrauen in gemeinsamer Arbeit gemacht. So auch letztes Jahr. Diese trafen sich bei Willi B. im Sägacker und waren am Abend fleißig bei der Arbeit. Willi, vom Funkenbauen müde, ging früh ins Bett. Als er um 4.00 Uhr einmal zum Wasser lassen auf musste, und dabei noch in die Küche schaute, erschrak er sehr heftig und rannte ins Schlafzimmer zurück und rief: „Eine Person sitzt in unserer Küche“. Wie es sich dann herausstellte, saß friedlich und verlassen die Funkenhexe im Winkel

Für einen Fackellauf wollte der Fussballverein von der Feuerwehr Fackeln kaufen. Brummle, diensteifrig wie er ist, zählte diese aus dem Karton heraus und wollte auch gleich kassieren. Doch, welch ein Schreck, pro Fackel verlangte er 35 Euro. Nach längerem hin und her rief er dann doch den Kassier an und fragte nach dem Preis. Dieser sagte ihm dann, dass der angeschriebene Preis in Schilling gelte!

Zunft

LEERBEISPIEL

Alljährlich, wie der Hirsch zur Brunft,
versammelt sich die Handwerkszunft.
Ehrengäste sind geladen,
und die, die was zu sagen haben
mit persönlichem Besuch geehrt,
doch heuer lief etwas verkehrt.

Josef, zwar kein dicker, feister,
aber tücht´ger Zünfmeister,
hat höchstpersönlich sich erlaubt,
zu laden das Gemeindehaupt.

Er tritt dort ein, sagt schön Grüss Gott,
verbeugt sich sicher auch devot.
Er übergibt dann das Kuvert,
als Harald öffnet, war es leer.



T u r n e r

Wer irrt noch so spät durch Nacht und Wind ?
Wir wissen, dass es die Turner sind.
Am Donnerstagabend trainieren sie
Und bräuchten dann dringend a´ Gastronomie.

Die ziehen vorbei am Kronenhotel,
die Fenster sind dunkel, nicht eines ist hell,
die Küche geschlossen, die Haustüre zua,
die habens nicht nicht nötig, händ wellaweag gnua.

Da wär noch der Hirschen, für den Hunger im Bauch,
„Da geh nicht hin, der ist ja voll Rauch“.
So hat der nächste gleich wieder den Jammer,
„der Hirschen ist eine Räucherammer“.

Mein Freund, Du bist blass, ist Dir vor Hunger schon schlecht?
„Nein, ich will nur partout nicht in Hecht“
der kommt ihm so vor, wie ein toter Fisch,
um diese Zeit kommt dort nichts auf den ´Tisch.

Jetzt bleibt nur noch Pizza im türkischen Hof,
da sind sie sicher der hät noch off.
So fahren die Turner voll Erwartung im Hui
mit knurrendem Magen in den St. Lui.

Dort auf der Karte, da steht allerlei,
leider ist es schon zehne vorbei.
Der Wirt zuckt die Schultern, bedauert dies sehr,
die Bäuche der Turner, die bleiben leer.

So ziehen sie von dannen, im Herzen den Groll
Und fänden St. Anna als NACHTCAFE TOLL:
Table Dance tät sich wahrscheinlich rentieren
Und d´Turner würden dann öfters trainieren.



Hundshenkers aufklärende Presseschau

Schlins

Gleich zweimal ziemlich unvermutet in die Schlagzeilen geraten ist das Personalbüro einer in Schlins ansässigen multinationalen Konzernzentrale.

Im ersten Bericht (siehe Faksimile unten) wird versucht, in die Auffälligkeit unerwarteter radsportlicher Aktivitäten bei Führungspersönlichkeiten Licht zu bringen:

**CACDAS
YAYINLARI!**
Matiroot Makal
KÖY
ENSTITÜLERY
VE ÖTESTÜ

CUMHÜRIYET HAFTA

Nr. 2

Y 9204 C

EUR 3,00 CHF 4,50

wöchentlich

Istanbul / Silinsü (turkpress)

Fyc 18 imamhatib acilmay beklor Biel düsen ölmek, ic 'diye bazari barbar Auto Silinsi-Vorarelebereg Lange-scheterasse Karambol.



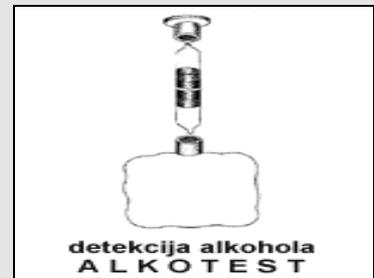
Reptorerü Syfada sube dirilidiy „Schinaps“ privatu. Reporetery Abstria Ugur Cebular: „Eresete Auto Personaleschefe Firma Erne Silinsü (krümm dick Rohr Eisen), seweite Auto Erdogan Durgun, Türkye. Eresete Auto schinell machen stop. Erdogan nis guck und machta Bum auf vorne Auto eresete, nis Blut kommt. Personaleschefe scheprechen vil hargozak,

scheperechen Polsei für blasen für Erdogan, aba siha. Kolegi Erdogan scheperechen, besser wenn Polsei nis rufen, Erdogan sobiso sahlen für kabut Auto.“

Yelinizi sucsamy sakcü Duyurusunday bululunal-salani oy. Liserely 15 yil.

Reporetery: „Personaleschefe buzvaruckt, rufta Polsei hundaperosent, wegen wenn Tschusch sobiso müssen.“

Nesin hákkinda dileriz acikladi ve liseleri. Achmed Özgul öckinbinbek reportükurukusu linya vaos. Ülbel likincinci Ruha Herb. Besirekhaupamansaft yunidi Felkirek por`Y Mitisubishi Lanser düsen ölgý Lange-scheterasse No. 21 Havari.



Fototesy automates „Maria Ebene“

CUMHÜRIYET: „Wann kommen Polsei, Erdogan nis Problem, blasen hundaperosent gutt, nis Farbe komm, nis Bier, nis Schinaps. Personaleschefe blasen Farbe schon kommen. Etsat Auto kaput, Füraschein kabut swei Monat und sahlen selba für kaput Auto wo machta kabut Erdogan Durgun. Weil nis gut guck wann fahrt.“

Barbar sakdiripolu ülgenus syuksim **Hereberet Ruha** Gurtilochiy montünbeik düsen.

Das zweite Phänomen, von dem hier die Rede hätte sein sollen, war ehemals mit einem Hauch politischer Brisanz versehen und deshalb nicht ohne einen delikaten Reiz, hat aber zu unserem Leidwesen – wie es den Anschein hat – an Aktualität verloren.

Mit diesem Hintergrund hat die Redaktion beschlossen, die in dieser Sache nicht ausbleibenden Ereignisse des laufenden Jahres abzuwarten und in der nächsten Ausgabe zu kommentieren. Ausführlich!

Mir sind innawora

- Dr Fuassballclub kritisiert scho lang die fählende Grösse am Fuassballplatz, mo net dr Richtlinie entschpähä teue. Wenn d´ Abmässiga vom Platz abr i diräktem Zemmahang mipm bishäriga Erfolg idr Meischterschaft schtohd, künntma us üüsrn Schportplatz no prächtig a Bauplätzle ussa vrkoofa.
- Obwohl dia Leischtiga vo da Schwangerschaftsturnerinna ida letschta Johr immer spektakulärer wora sind, sei net zerwarta, dassas amool an olympische Disziplin drus git: ma künn nemli net vier Johr vorhär dr Schpagat treniera und treniera, und denn nimmt se net uf zr richtigä Zit.
- Lang gräzlat hond d´Éltra, warum d´ Viertklässlr zm Edevau-Unterricht immer a Handtuach vo dahaam id` Schual mitbringa mönd. A witrs Räzl ischt dr didaktische Hintrgrund, warum dr Diräktr mit da Goofa voram Unterricht jeezmol zeerscht in Wisabach kneippa goht.
- Im Härbscht sind idr Au an Rudl voll Küa uuskoh und hond dr Sunntig Nommitag i da Gärtä im Augarten gnossa. Moma dr Alfons aagruaffa hät, heiar vrschproha, er kem glei gi luaga, obs di siniga Küa seiand.
- Ma wass net, obs net doch a bizzle Absicht xi ischt, abr es het brutal grusig usgoh küna: m Ganahl Walter sine hät s´ Kuahabläch vorm Baha net mit Fättschprei, sondern mit Flügaschprei präpariert....
- D´ Brigitte Galehr heisi zeerscht scho gwundrat, wie fründli ma do empfangä würd, mose ufm Hamwäg is neue Schpargschäft z´ Sataas ihi sei um no schnäll a bizzle Brot und Wurscht koofa. An Hufa noble Lüt heis ka und die meishta heiandra sogär d´ Hand gschüttlat, mose mipm Karra ihiko sei. Wurscht heise abr denn doch kaane kriagt, well se mittaz i´ d Eröffnigsfiir ihigroota ischt und d´ Eröffnig fürs Publikum erscht am nögschta Tag xi ischt.
- Ums Ummiluaga ischas gschäha xi. An anziga Faarer ischt schuld xi, wieso dr Schtähele Dieter a Zit lang an arschglatt polierte Kopfhut ummanand treet hät. Well d´ Bettina - bim eerschta Faarer mit dr neua Rasiermaschina ufm Diatr sin Bölle - dr sechs-mm-Ufsatz uffischtecka übrsäha hät.



DIE ZAUNKOENIGE VOM BIRKENBUEHEL ODER PERESTOLKA ADE

Jetzt muaß i Euch a Gschichtle verzella,
und i bin sicher, ihr globend des kaum.

D`Tochter vo Gabriels Ferdl und Ihr Musikus Felix us
Dorabira bauen a Hüsle am Birkabühel.
Sowit so guat – alls nimmt sin normala Lauf – denn –
Im Nu schtobt des neue Hus

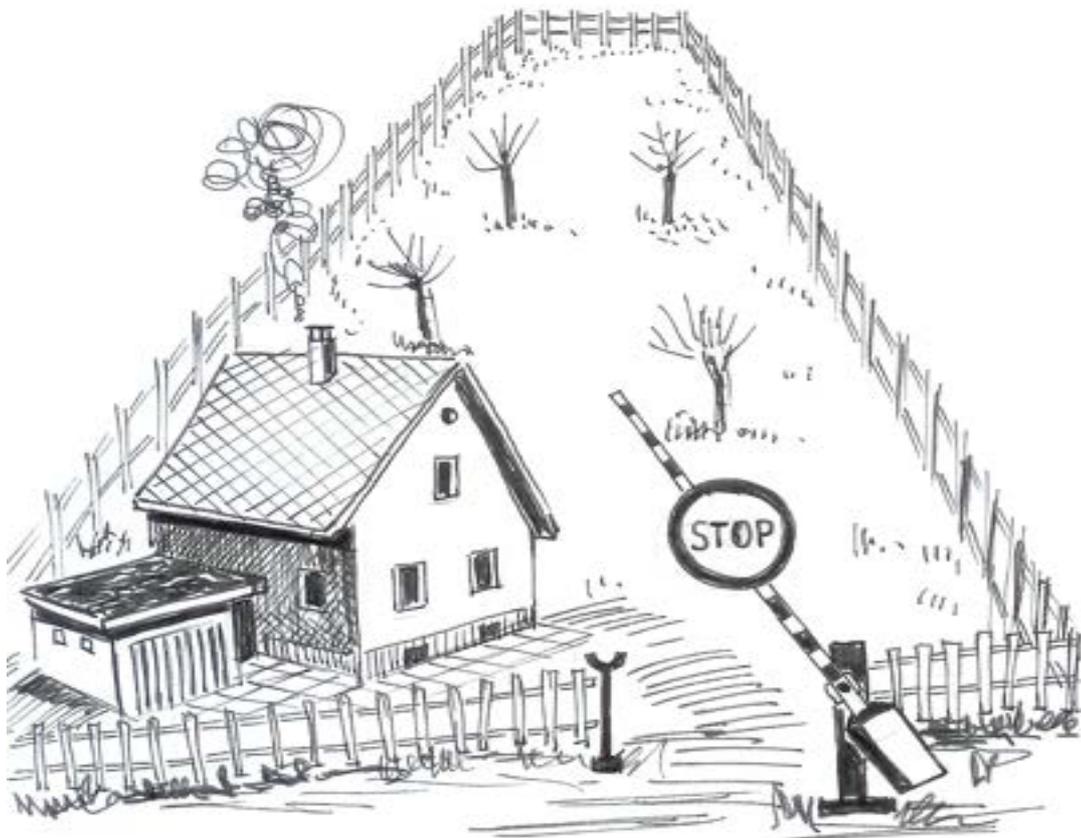
Jetzt kunnt`s aber dick. Nachdem dia zwa
jungverliabte des Hus bezoga hon, hon sie
offensichtlich an Rappel kriagt. Laschtwäga fahrand
vor, mit Pföhl und Latta und halt alls was dazua ghört,
um an ordentliche Zu z`bau – und zwor ums
ganze Grundstück

Gabriels Ferdl und dr Schwigersohn hond graba,
Pfohl um Pfohl in Boda trieba, Latta um Latte hon die
zwa Musikus gnaglat.

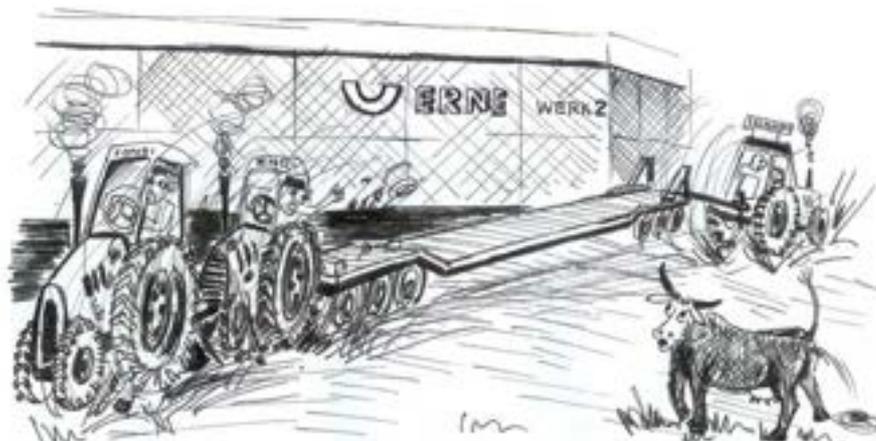
Schtund um Schtund, Täg um Täg sind si dra gsi,
wobei`s verloga ischt,
dassD`r Ferdl noch jdem Schlegelschlag, Stimmgabra
usagholt hot, um Z`prüfa, ob d`r Pfohl o würllich guat
sitzt – vielmehr isch eam globi Puschte usganga.

Warum dia da Zu baut hon`d ischt vo offizieller Sita o
klar – damit dia Rehle net a da frisch pflanzta Bömle
und Studa Knabbara könnnd.
Inoffiziell ischt es aber so, dass der Zu drum installiert
wora ist, um Nochbura vom Grundstück fern z`halta
und glichzeitig o mit d`r Verwandtschaft abzrechna.

Do siat ma wied`r amol, dass d`Intellegenz o bi da
G`studierta net Unbeschränkt verfügbar ischt – und
des sehr oft anra Erneuerung
Bi da zwischamenschliche Beziehunga im Weg stobt



VOR- UEBERGEHEND.....



lahm gelegt werden musste die Produktion im Rohrbogenwerk, weil der Rohrnachschub aus dem Illwinkel unerwartet ausgefallen war. Der in tiefem Boden hoffnungslos festgefahrene, aber unbeladene Transportanhänger war auch nicht mit den drei gigantischen Treckern örtlicher Frachtunternehmer aus dem Dreck zu ziehen. Erst als man dann die drei Schlepper wissen ließ, dass eigentlich nicht jeder in eine andere Richtung strecken sollte, stand plötzlich der Hänger auf dem Trockenen.

VOR- UEBERGEHEND.....

mit eingeschränkter Beinfreiheit zu leben hatte Margarethe M. beim Ausflug der Tennisdamen zum Weihnachtsmarkt in Stuttgart. Ruchbar geworden ist die Sache nur, weil durch ihre merkwürdigen Zuckungen und Verrenkungen während der Fahrt ihre Freundinnen rieten, dem Sitz ihrer Leibwäsche auf den Grund zu gehen.

Und siehe da: Durch die Hektik in der Früh war sie doch tatsächlich anstatt durch die Bauchöffnung durch eine der Beinöffnungen in ihren Schlüpfer eingestiegen.

Zwischen diesem Missgeschick mit der Unterhose und der auffälligen Unpässlichkeit der gesamten Damenriege am Tag danach bestehe allerdings nicht der allergeringste Zusammenhang.

VOR- UEBERGEHEND.....

Ruhe eingekehrt sei unter unseren örtlichen Sängern und Musikanten, nachdem der G. Amann an die künftigen Mitwirkenden beim geplanten Musiktheater auf der Ruine keine besonderen Ansprüche an deren musikalische Vorbildung legt. Leidenschaft genügt. Somit steht also einem zahlreichen Engagement zahlreicher Vereinsmitglieder wirklich nichts mehr im Wege.



Vor-

UEBERGEHEND das **Trinken eingestellt** hatte Christian N., als ihm letztens in den Sägäckern täglich zur gleichen Zeit zwei Blaulichter aufgefallen sind.

Was Christian N. nicht wissen konnte: der Guntram B. schafft bei der Montafonerbahn und kommt jeden Abend um die gleiche Zeit nach Hause, mit einem Smart, und dieser Smart ist ein Werksfahrzeug der Montafonerbahn, und als Einsatzfahrzeug mit Blaulicht ausgerüstet.

Vor-

UEBERGEHEND die **Besinnung verloren** hat Hans Amann kürzlich im Morgenrauen an seiner Schnapsbrennerei.

Die ganze mühsame Nacht lang hatte er den Kessel geplagt und gepeinigt für den alleredelsten seiner berühmten Feinbrände. Tropfen für Tropfen. Abgezählt. Fast jeden Einzelnen. Strassenbirne mit Vogelbeere. In einem Plastikübel wurde er noch kurz zwischengebunkert, der edle Klare. Seine endgültige Vollkommenheit sollte er in einem Glasballon sich erreifen. In jahrelanger Lagerung. Wie der Hans dann soweit war, also als der Feinbrand vom Kübel in den Ballon sollte: war zwar der Kübel da, aber der Inhalt weg. Kruzifix. Sprachlos, wortlos, außer sich, saugt sich an der Zigarre fest. Zwei, drei kräftige Züge. Wo ist das Ergebnis der durchwachten Nacht?

Verschwunden. Ganz einfach weg. Lautlos. Durch den Spalt im Kübel. Hinunter in den Gully, wo der Kübel draufstand. Ohne die geringste Spur zu hinterlassen. Und ab in die ARA nach Satteins.

Da hat er sich doch geopfert, jahrzehntelang, als Kanalhans (Obmann des Abwasserausschusses). Und jetzt hat sein Werk erst die Vollendung empfangen.

Durch die eigene Hand: Promille im Kanal.

Hannes Felder im Hecht zu einem Kunden am Telefon:

**Hoscht du a Telefon zum Träga,
woscht so as mit dem zum Backofa go kast.**



DIE VEREITELTE ZIRKUSKARRIERE.

Als Geiß willst du im Grunde
Kein Ende in dem Schlunde.
Willst mehr sein als ein Opfer
unterernährter Stopfer.

So wehrt sich Thomas´ Seele
Zu drücken durch die Kehle
Daheim am Sonntagstische
Was noch in zarter Frische.

Es folgt die Nacht dem Tage.
So stellt sich dann die Frage,
Wie so ein Geißkinde
Die Zukunft überwinde.

Weil männlichen Geschlechtes
Auch dann nicht regelrechtes
Einkommen abzusahnen
Wenn fertig die Organen.

Im Land ein Zirkus weilte
Drob Tom sich sehr beeilte,
Um schnell nach Nenzing
reisen
Das Böcklein anzupreisen.

„Habidehre Herr Direktor“,
Spricht artig der Inspektor.
„Ich bring´ dir hier im KIKI
Das Geißböcklein Ricki“.

Mit Argwohn unbefleckt
Die Geiß das Köpflein recket.
Denn trotz markanter Glocke
Es war noch nicht ein Bocke.

Das Böcklein sucht die Zitze,
Trotzt der Debatte Hitze.
Das Heimweh grauslich
schmerzte
Als Tom das Böcklein herzte.

Vor Angst zusammen zucket
nach seiner Mutter gucket,
Als der Manegenleiter
Aus dem Himmel heiter

Die Diagnose stellte,
Der Geiss die Reife fehlte.
„Nicht Zweifel am Talente“,
Verteilt er Komplimente.

So dreht seit diesen Stunden
Das Böcklein seine Runden
Fixiert an langer Leine
Inmitten wilder Schweine,

Vampiren und Hyänen.
Verbirgt sich manche Tränen.
Und leidet derweil desparat
Als abgelehnter Akrobat.

Streicheleinheiten:

RICHARD WANGER streichelte im Hirschen die Katze und meinte dazu, es wäre fein, ab und zu gestreichelt zu werden.: Die Bedienung (aus Thüringen): „Leg dich hin, vielleicht kommt jemand.“



Hundshenkers informative Presseschau

Über den Schöpfer des folgenden Inserates in der *Sahara Morning Post* hatten wir lange gerätselt. Wie wir dann aber den Originaltext über den **Übersetzungscomputer** laufen

haben lassen, sind wir ganz schön ins Staunen gekommen. Über das wahnsinnig grammatikalische Niveau einer Maschine

Das Original

أاحتلم ي ط أگتت طض أكثظز آ ه أفش

أاحتلمم أگتتت طض بةيديخكفه إاب ةيديخكفخر
 بةيديخكفه إاب أذيثثلك أگتتت ي ط أاحتلم
 أاحتلمم أگتتت طض ةيديخك بةيديخكفه إاب
 أحتل ةيدخ أذيثثلك بةيديخك إطيحتطفك
 بةيديخكفه إاب ةيديخكفخر بةيديخك أحتل
 أاحتلمم أذيثثلك أگتتت أگتتت طض
 أذيثثلك بةيديخك إطيحتطفك أاحتلم
 ةيدخك بةيديخكفه إاب ةيديخكفخر
 أاحتلمم أذيثثلك بةيديخك إطيحتطفك ةيدخك
 إطيحتطفك أاحتلم
 أذيثثلك بةيديخك

Die Übersetzung

Einladung zum Weinkulinarium

Ich möchte Sie recht Herzlich zu einem Kulinarischen Abend im Gasthaus Hirschen Einladen. Der Schwerpunkt des Abends wird das Leibliche Wohl sein.

Für die Präsentation der Weine die verköstigt werden, wird zwei Herr Anreisen.

Komplettes Menü und 8 Sorten Wein kostet € 40,00, ich bitte Sie um Verständnis das der Betrag bei der Anmeldung fällig wird, da das Menü rechtzeitig auf den Tisch gelangt sollte.

Teilnahme nur über Voranmeldung an mich persönlich.

Ihr Johnny T., Architekt

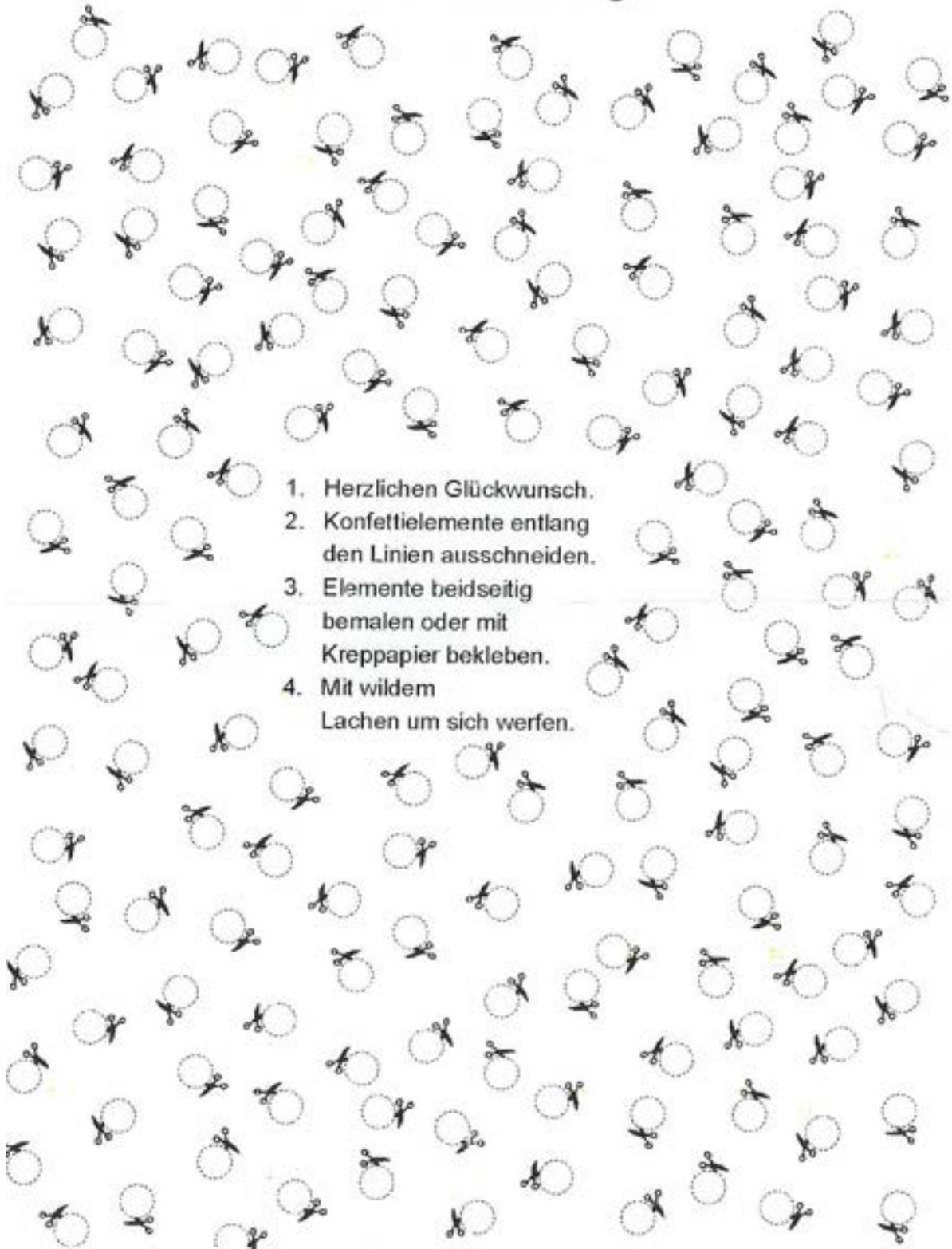
Bangkok

Tennisplatz, Sommerfest. Es ist bereits genug gegessen. Direkt verdurstet ist auch noch niemand. Zu sehr später Stund' und zur Krönung des Abends wird ein historisches Filmdokument über die Anfänge des Tennissports in Schlins dargeboten. Jedoch nicht alle Gründungsmitglieder konzentrieren sich vollends auf das Gezeigte.

- Simone: Luschtig xi, gäll Freddy.
 Freddy: was luschtig?
 Simone: häsch di xäha döt, Freddy, ufrd Leinwand?
 Freddy: was xäha?
 Simone: Döt, ufrd Leinwand!
 Freddy: Leinwand?
 Simone: im Video!
 Freddy: mo?
 Simone: döt, ufrd Leinwand, im Video bischt du ufrd Bank ghockt!
 Freddy: na, i net Bangkok!



Konfetti-Bastelbogen





NOCH EIN ALBTRAUM

Auch der Tiroler träumt. Im Traum habe ich meinen neuen Musterbetrieb in Beschling gesehen. Technisch auf dem allerletzten Stand überhaupt. Voll durchdigitalisiert.

Jeder Mitarbeiter habe eine Chipkarte für die Gebäudetüren. Ohne diese Karte seien die Türen nicht zu öffnen. Alle Türen online mit meinem Büro. Und wenn ich dann jemand suchen müsste: Knopfdruck im PC, und ich weiß, in welchem Raum er sich aufhält. So habe ich z.B. sogar die Verdauung meiner Leute unter Kontrolle, weil ich damit die Dauer der WC-Besuche abfragen könne. Auch Blasenschwäche bliebe mir so nicht verborgen.

Ein anderes mal bin ich schweißnass aufgewacht, weil ich davon träumte, wie im Damen-WC ein automatischer Babytest (mit Vaterschaftsindikator) eingebaut worden sei.

Die Mauer fällt!

Der Walter ist ein guter Mann,
hilft immer, wo er auch kann.
Die Arbeit ist fertig und ganz trocken die Kehle,
da ging er und stieg in sein Cabriolet
Er wollte verlassen und ganz schnell weg
von der Baustelle in der Au, im Kroppenweg.
Beim rückwärtsfahren, entlang der Mauer,
geschah das Missgeschick, oh welche Trauer.
Er fuhr hinein in die Ziegel und den Beton
darauf die **Mauer fällt**, oh welch ein Hohn.
Der Walter gab Gas und blieb nicht steh'n,
wollte auf ein Bier, zum Hecht hin gehen.
Von dort er meldete sich per Telefon,
bei seinem Bauherrn und fragte mal schon:
„Hast du Lust auf ein, zwei Bierchen“
Dieser erwiderte: „Hast du kein Pläsierchen?
Ich muss wegräumen, was du hinterlassen.
von Engelberts Mauer auf der Strasse.

Walter von der Eichengasse



KRIMINALFALL MIT FRAU M. ERIKA

Liebe Frau M.!

Als Sie fern vom Einkaufen nach Hause gekommen sind, hat sich das Garagentor nicht wie Sie scheinbar immer noch glauben von Geisterhand geöffnet und dann wieder geschlossen. Dieser Streich spielte ein Ihnen gut bekanntes männliches Mitglied ihrer langjährigen Wohngemeinschaft. Dieser hatte sich ohne gewaltsam in das Haus einbrechen zu müssen in Ihrem Wohnzimmer versteckt. Von dessen Fenster aus konnte er Sie gut beobachten und steuerte von dort aus lediglich mit Knopfdruck auf einer sogenannten Fernbedienung Ihre NEU INSTALLIERTE Garagentor-Öffner-Anlage



AMMANNBAU

N E N Z I N G

**Wer baut, trifft eine Entscheidung
für's Leben. Deshalb legen wir für
Sie Wert auf jedes Detail.**

Wohnbau
Hochbau
Tiefbau
Betonfertigteile
Innenausbau
Baumaterial

Telefon 055 25/6 22 14-0 · www.ammannbau.at

Die Tücke der Technik

Es war einmal, so fangen alle Märchen an, bei der Schranke des Parkhauses beim Krankenhaus Feldkirch. Eine Schlinslerin wollte nach einem Besuch wieder nach Schlins heimkehren. Sie fuhr bei der Schranke vor, Karte hinein in den Schlitz und Gas, doch nichts geschah! Dies wiederholte sich 4 - 5 mal. Daraufhin mit rotem Kopf heraus aus der Kolonne und zurück zum Beobachten. Bei den nächsten 4, 5 Autos funktionierte das Werkel einwandfrei. Also wieder hinein in die Kolonne, vorfahren, Karte rein - raus - rein - raus -rein - raus und nichts rührte sich. Raus aus der Kolonne und ärgern. Die nächsten Autos fahren wieder an ihr vorbei und die Schranke funktionierte einwandfrei. Nach der großen Aufregung und Reklamation im oberen Stock versicherte man ihr, dass man die Schranke per Knopfdruck öffnen werde. Also wieder zur Schranke und die Sprechtaete betätigen und es geschah - **wieder nichts**. Vor dem gänzlichen Ausrasten kam dann ein Mechaniker des Weges und öffnete die Schranke von Hand!

Nicol T.



Mittagspause



Nach eingehenden Recherchen schlägt der Hundshenker vor, für die Bauhofkantine einen Mikrowellenherd anzuschaffen. Dafür sind dem Hundshenker folgende Gründe geltend gemacht worden.

- Grund 1** Wenn gleich zwei bauhofangestellte Gemeindearbeiter mit ihren Dienstfahrzeugen, sprich Klein-Traktor 1 und Traktor-Turbo, gerade zur Mittagszeit keinen Hunger-Umweg mehr nach Hause fahren müssen, so spart dies Diesel und Geld.
- Grund 2** Wenn diese 2 Arbeiter dann mit Drahtross und per Pedes nach Hause kommen und dabei immer noch herumliegendes Geäst *nicht* von öffentlichen Strassen entfernen, so stört das weniger.
- Grund 3** Ein Mikrowellenherd kostet heute nicht mehr als 200 Euro!

Wiederholungstat

Es war vor 25 Jahren,
da kam ein Traktor angefahren..
Edelbert D. streute Kies in den Tiefschnee
und das ganz ohne Klischee.
Doch Werner S. sein Kollege,
kam das gar nicht gelegen,
er pflügte dann kurzerhand
den ganzen Kies wieder an den Rand.

Und heute viele Jahre danach,
machen's ihm die Nachfolger nach.

Egon R. und Erich S.

Spruch am Stammtisch von Frau H:

**Soviel Zäh hät der Sepp H. di letschta 40 Jahr
net i dr Schnorra ka wia jetzt.**



Der Mauerfall I in Berlin, und nicht nur Berlin

Wien, Paris und Budapest.
Rom, New York und Kopenhagen.
Moskau, Zagreb, Bukarest
Mühsam ist es aufzusagen:

Alle Welt gen Osten starrte
Ereignisse sich überstürzten
Freiheit die sich offenbarte
Mauern plötzlich niederstürzten.

Hier und dort erschien es gut
Dank zu richten und zu mahnen
Symbole man errichten tut
Künstler an Kapellen planen.

An prominentem Orte
Geboten die Gelegenheit
Mehr zu tun als leere Worte
Zu mahnen der Begebenheit.

Martin Lehm in Schalung stampfte
Mischte und in Formen drosch.
Schweiß der schwerlich nur verdampfte
Doch die Freude nie erlosch.

Nicht unerwartet nach Vollendung
Beifall aus der Presse kam.
Das Kunstwerk welches zur Verwendung
Bewunderung entgegen nahm.

Andernorts man drüber grübelt
Weshalb es hat geschehen sollen
Die Sache, die man nun verübelt:
Wer hat die Mauer fällen wollen?

Thomas Mähr die Krise kriegt
Stetig wächst sein Unbehagen.
Schwerkraft über Baukunst siegt
Grimmig grollt sein Jammerklagen.

Fernab vom Schauplatz der Geschichte
Fängt an sich auf die Seite neigen.
Sacht entweicht das Gleichgewichte,
Die Lote schroff nach unten zeigen.

Die Schwester der Berliner Mauer
erbaut nach Martins Lehmmethoden
Auch sie war nicht von ew'ger Dauer
Jählings lag sie flach am Boden.

Draufgabe

Des Umfalls lauter Donnerkrach
Den Professor inspirierte
Und er dem Vernehmen nach
ein Singspiel komponierte!

=====

Wie wird man Immobilienhai?

Immer wieder fragen mich die Leute, wie ich das alles geschafft habe.

Hier die drei wichtigsten Grundlagen:

1. Frühstück: Eisenbahnerkantine Feldkirch
2. Mittags: Kapuzinerküche Bludenz
3. Abends: Haus der jungen Arbeiter Dornbirn

Und das Allerwichtigste: Aufgeschlossenheit, Freundlichkeit und Charme.

Man gönnt sich ja sonst nix.

Herzlichst Ihr Pepi Plangger



KATZA JOMMER

Katza rollen überall
Am meischta doch in Elmar's Stall.
Neamat tuat sich do beschwera,
dia Katza könd sich dürt vermehra.
Und dass des so erfolgraich sei,
hört ma nächstens am Geschrei.

Ma muass do nümma gär lang warta,
schiessen si dir o in Garta.
mitta in da gelba Rüable.

Und so goht es o noch witer,
der Sandhufa brucht o a Gitter,
weil dürt o so Bölla sind
vo deana liaba Katzakind.

So händ dia Katza ihr Revier
Bis zur Mühlegasse 4.
D'Mary tuats dürt ani zöchla,
Tuat eana täglich Fuatter köchla.
Alles Böse liegt ihr fern,
sie hätt so a Kätzle gern.
Statt deam Karli albis schmeichla,
künnt sie an Katzrolli streichla.

Doch scho bald ischt sie im Bilde,
dia Katza do sind lauter wilde
deana kascht du noch so kocha,
es lot sich afach kane focha.
Täglich weren do noch meh,
do kunnt der Mary dia Idee,
ma künnt was anders usprobiera
und dia Katza halt kaschtriera.



Jetzt kriagt die Sach a anders Gsicht,
ma hät a Ktzafalla g'richt.
Bald scho hät ma ane g'fanga
Und ischt mit ihr zum Tierarzt ganga.

Dia Katz wird fachgerecht rasiert
Und erfolgreich operiert.
Noch der Narkose – halb lahm-
Nümmt sie d'Mary jeetzt ham.
Sie freut sich, dass es g'lunga sei
Und sie jeetzt a Kätzle hei.

Langsam tuat des jeetzt verwacha,
do vergoht dr Mary's Lacha.
Dia Katz, dia ischt kann Luxus g'went,
rast uff dia grada Wänd,
pfuffat uma, schreit wie irr,
macht kaputt noch Kuchi-Gschirr,
ischt uf d'Vorhäng uff g'flitzt
und hät vor Angscht doch acha
g'sprütz.
Rast hin und her uf da Karniesa,
würd hoffentlich net acha schiessa.

D'Mary kriagt jeetzt wirklich Panik,
sie ischt jo mit der Katz allanig.
Dia z'vejaga ischt net g'lunga,
drum ischt sie sealber ussi g'sprunga.

Die Moral von der Geschichte,
Mary Du, vergiss es nicht.
Was Du nicht willst, dass man Dir tu,
das füg auch keiner Katze zu.



WERNER

Es ist nicht wahr, dass

der Wecker von Sigi B. nur bei Untertemperatur genau geht.

Richtig ist, dass

er ihn nicht abstellen kann und daher in den Kühlschrank steckte.

Es ist nicht wahr, dass

s'Hechtswirt's Anni zum Ausgehen einen Pelzmantel kaufte.

Richtig ist, dass

2 Tage nach dem Kauf die Heizung ausgefallen ist und der Ölbrennerservice feststellte: „Das Öl ist alle“ und Anni mit dem neuen Mantel nicht frieren musste.

Es ist nicht wahr, dass

der Jäger Rudi gerne in Fontanella übernachtet.

Richtig ist, dass

er nach einer Einkehr im Sternen bei der flotten Kellnerin frühmorgens um 6.00 Uhr auf dem Parkplatz im Auto aufwachte und nicht wusste, wie ihm geschah.

Es ist nicht wahr, dass

der Werner vom sonniga Berg bim letzta Usflug vom Obst- und gartenbauverein noch d'r Wiprob alle Snacks für Alma i'packt hot.

Richtig ist, dass

es bi d'r nöchsta Brennereisitzig a' Wiprob mit Snacks gia teu.

Es ist net wohr, dass

d'r Otti s'Auto iwendig nass butza hot welllea.

Richtig ist, dass

dass er i' der Waschbox vergeassa hot , s' Fenster zuaz'macha

MOSCHT, das ist für alte Knaben

Eine von den besten Gaben.

Wenn einer zuviel haben kann

Bleibt er sicher dann und wann

doch etwas liegen im Salat,
wohin es ihn geschleudert hat.

Vorsorglich blickt sein Aug' umher,

ob allenfalls und irgendwer

sein Missgeschick gesehen hat.

Erhebt sich schwankend

dann und (R.) MATT!



HOT HOT HOT

Nachbauer's Carmen ladat hoam sich i
 Drei andre Fraua uf nan Wie
 Als Nochtbürin kunnt z'erscht dacher
 D'Patrizia vum Klaus Galehr
 Und oh d'Maria vum Zippel Zappel
 Mit s'Amanna Doris id Kuchi ichi trappelt
 Es gäbt a Führig durch's Hammer Hus
 Doch der Wie ischt z'guat, ma lot sie us
 Und bim Verzella was äm quält
 Die ä bim Trinka s'Mul verfehlt
 Es würd dabei des Tischört nass
 Und bi dena Kontura die andra blass
 Dia lond sich des nur ugerm bütta
 Und tond sich gegasitig mit Wie beschütta
 Sie würand dabei nass und nässer
 Und d'Oberweite klass und klässer
 Wieter verzella wär jetzt doof
 Doch d'Maria hei der schönste Hof



Persönliche Einladung

zur

Eröffnung des Baugerätemuseums Schlins
 Liebherr NEier!

Obwohl Sie ohne jegliche Terminvorgabe unsererseits, unten beschriebenes Bauprojekt, ganz gegen Ihren gewohnten Stil, viel zu früh, aber aller Leidwesen zum Trotz, sogar von den unmittelbar Angrenzenden gänzlich unbemerkt, schon längst fertig gestellt haben, konnten wir auf den 1. April mit dem Präsidenten der Architektenkammer eine Festrede planen.

Thema: *Haben wirklich alle Hunde einen Scheißplatz, oder davon genug?*

Mit Ihrer Anwesenheit würden Sie besonders der Unterhaltungsgruppe VOGEL SANG Stimme verleihen.

Hochvoll das Ladungs komm ade!



Baufortschritt 1997-1999



Baufortschritt 1999-2001



Baufortschritt 2001-2003



Auf Flexis einst ein Jagdhaus stand
Am Wiesenbach und Waldesrand,
da bliesen jüngst die Jagdhornbläser
nicht nur ins Horn, mehr in die Gläser.

Ein neuer Tisch sei fabriziert,
Roman hat ein Horn spendiert,
rundherum ´gab´s neue Bänke,
wie sich´s gehört für so ne Schänke.

Flaschenbier, im Bach gekühlt,
hat s´Hochwasser hinwegespült,
dennoch gab es nichts zu unken,
jeder hat genug getrunken.

Es wurde getafelt, gesungen, gelacht,
ans Heimgehen hat sicherlich keiner gedacht.
So ist es halt öfters bei jagdlichen Weihen
Die Jagdbläserfrauen, die müssen verzeihen.

Nach kürzerer Nacht, am Morgen darauf,
Roman räumt rund um die Hütte schön auf,
schleppt über des Brückle sein Aggregat
und landet im Wasser trotz einem Spagat.



.....



Wie wohl ist dem, der dann und wann
Sich einen Urlaub leisten kann.
So zog es Helmut und Sophie
Nach Ischia, in Italy.

Der Ort ist gut, die Lage neu,
denn der Papst ist auch dabei.
Der ist nämlich, wie es heißt,
auch mit ihnen angereist.

Das weckt natürlich das Int´resse
Der Papparazzis und der Presse,
herauszufinden zweifelsfrei,
wer der Mann bei Rigo´s sei.



DER HOBBYGAERTNER

- Wie die Wissenschaftsredaktion des Hundshenkers erfahren konnte, ist in Schlins einem Pflanzenzüchter die Sensation gelungen. Dem allseits bekannten Tüftler und Oldi-Traktorfahrer Josef H. ist eine neue Art von Geranien in seiner Pflanzenzuchtanlage auf seinem Balkon gelungen. Er hat winterharte Pflanzen, die man im Herbst, wenn alle andern Blumenschmuckbewerber ihre Pflanzen einwintern, am Balkon belassen kann. Unser Gärtner Richi ist zwar noch etwas skeptisch wird aber nach seinen Aussagen diese Pflanzengattung diesen Winter beobachten. Der Hundshenker wünscht dem Hobbyzüchter viel Erfolg bei seinen Bemühungen.

Kathrin Keckeis zu Matt Irma anlässlich der Gemeindeversammlung des Seniorenbundes am 28.5.2002 im Gasthaus Hirschen:

„Hergott Irma, im September hond mir denn für d`Schliser Frauabewegig s`Krematorium z`Hohenems reserviert!“

(der Hundshenker frogt nur für was: Zum aluaga, odr zum usprobiera)

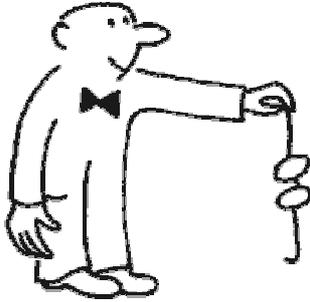
Stammtischspruch von Tabeta-Rudile nach einer Prise Schnupftabak.

**Mensch kunnt mir s`Wasser i d`Oga,
normal kunnt as mir bim Sex,
net noch am Schnupf-Tabak**



Wilfried D. fühlt sich neuerdings mit Brille einfach sicherer.

Letztens zuhinterst drin im Walsertal. Es ist schon Spätsommer.



Wildried: Jo jo, des git denn an schtrena Wintr, wenn d'Gems jätz scho so wiit ahr koh tuand.

Herr Bickel: Mo xehscht ätz du as Gamsi mo?

Wilfried: Döt dännig ufm Bühl.

Herr Bickel: Ätz glaub is denn, ich xeh keis Gamsi!

Wilfried: Klar, i sias mipfreiam Oog döt schtoh, mittaz im Bühl därt diänig.

Herr Bickel: As isch kees Gamsi.

Wilfried: hundertprozent, was wettamr. An Littr gilt!

Das absolut verlässliche Vorzeichen für einen harten Winter, drüben auf der anderen Talseite, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als: ein alter Brunnentrog!

Die italienische Rundreise

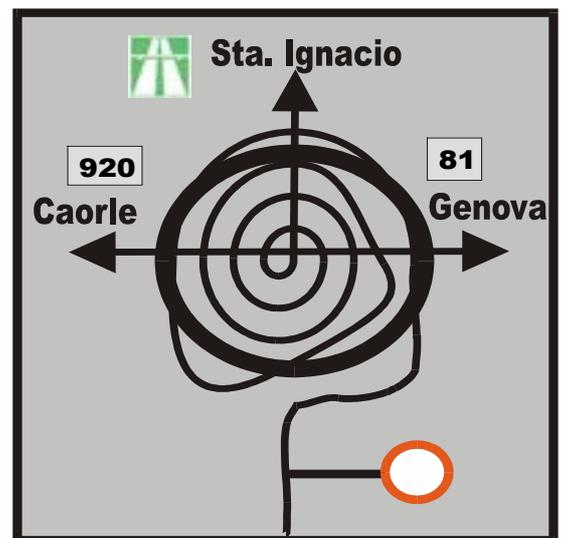
Auf dem Ausflug nach Italien. Ignaz am Steuer. Die Passagiere auf den Reihen überlassen ihm die Navigation.

Völlig unvermutet sind sie plötzlich da: Kreisverkehr. Zahlreich. Einer nach dem anderen.

Zum Unglück alle Wegweiser in Italienisch. Und nun wohin? Runde um Runde wird angehängt. Bevor man sich schließlich für eine Abfahrt entscheidet. Beifall aus dem Fond, wenn es einmal nicht jene ist, durch die man eingefahren ist.

Alle haben eigentlich andere Vorstellungen von einer Rundreise.

Weniger die Himmelsrichtung als vielmehr die Zentrifugalkräfte bestimmten letztlich über das Ziel der heiteren Expedition.



Der Abtransport von Möbeln kann ganz schön gefährlich sein.

Walter N. kann ein Lied davon singen. Er wollte zur Funkenzeit seine alte Couch im Feuer entsorgen und lud sie auf seinen Transporter. Beim Abbiegen von der Strasse streifte er den Zaun und dieser sah danach sehr mitgenommen aus. Walter hatte nicht überbissen, dass der Durchlass beim Zaun für quer geladene Möbelstücke zu schmal war.

Walter N.



ANZEIGEN

33



besonders geeignet für ein Alpinisten-Hotel

**Verkaufe noch angemeldet**

Alfa Romeo BJ 19?? Das Vehikel funktioniert noch immer einwandfrei und obwohl mir Herr Fischer schon den 2. Sommer rundherum freigemäht hat, bin ich nicht mehr damit gefahren.

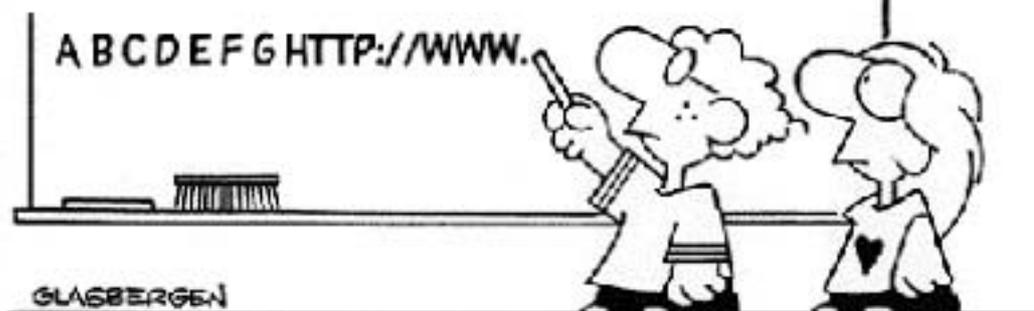
Bitte nur ernstgemeinte Angebote unter „Noch bevor der nächste Frühling kommt!“ Markus L.

Wie tut das www

Der Stefan M., auch bekannt als Klie-Fitti, hat sich nach dem Erscheinen des letztjährigen Hundshenkers sogleich auf die Internet Seite

www.wauwauwau.JagdbergNarraSchlins eingeklinkt. Nach mehrmaligen Fehlversuchen hat er ganz verzweifelt Michael M. gefragt warum denn da nichts zu sehen sei.

Lieber Fitti! Der Hundshenker läßt ausrichten
Wauwauwau ist nur für schlauschlauschlau



Bei Anruf Mord(´s Schlaf)

D´Jagdbernarra händ im Hecht a Sitzig
 Und wie andre endat dia halt oh net zitlig
 An einziga Punkt stoht uv am Protokoll
 Doch d´Wortmeldunga dazu sind äußerst doll

Es hei grad 2.Mol noch der Sperrstund gschlaga
 Wo ma sich einigt: Mir bauand morn am Narrawaga!
 Und jetzt gomer hoam, ziemlich gschwind
 Dass mir morn oh alle pünktlich sind

Aber s´Herrschmanna Anita Geburtstag hei
 Do müas ma noch uf an Schluck vorbei
 Es würd füfe wo sie des Hus verlond
 Und oh wirklich hoamwärts gond

Nur der Ewald P. muas sich ufderraffa
 Er muas direkt in Betrieb gi schaffa
 Und wie sölls anderscht denn oh sie
 Er ischt der anzige Pünktliche gsi

Ganz verzweifelt rüaft er jeden einzeln a
 Bis er sealber numma ka
 Und es rutscht am achi des Telefon
 Genau dürt machand sie a Foto davon



Hildegard Knoll auf dem Tennisplatz zu Alois
 Altstätter

**Wenn min Ma mit dir gi schwemmla goht,
 Kuntr immr mipma läära Sack zruck.**





Meine lieben Schlinserinnen und Schlinser!

Mit großer Freude habe ich vernommen, mit welcher sympathischer Geste in Eurer Gemeinde ein Taktstock von der einen Hand in eine andere gelegt wird.

Schauen sie mir in die Augen, liebe Schlinserinnen und Schlinser, es braucht etwas mehr als Talent und Leidenschaft, mehr als Können und Wollen, und viel mehr als immer nur Dur und Moll. Es braucht Ausdauer, es braucht Pflichterfüllung und es braucht vor allem eine Frau wie meine Margot, die hinter dem Erfolg stecken muss.

Trotz aller Schwierigkeiten soll unsere Freude überwiegen. Dass der Taktstock eine offene Hand hat finden dürfen.

Auch ich habe georgelt, bevor die Kirche anging. Erinnern wir uns doch gemeinsam, wer uns Männern die Flötentöne beigebracht hat.

Lassen wir uns doch nicht aus dem Takt bringen. Wegen ein paar schräger Töne aus dem Trompetenrohr.

In diesem Sinne ermuntere ich Sie, meine lieben Bläserinnen und Bläser, lassen wir die Schlange gemeinsam klappern und rühren wir weiter die Trommel für die Blasmusik.

Aus einem traurigen Arsch fährt schließlich kein fröhlicher Furz!



**Nichts für Weicheier und
Beckenrandschwimmer!**



MORDS SECKLEREI

Kinderfasching 2003
Im SAAL

HITS HITS HITS

Aus den Sechzigern,
Aus den Siebzigern,
Aus den Achtzigern und sogar
Aus den Neunzigern!

Peter Alexander?

Nana Mouskouri?

Willy Millowitsch?

Tina Turner?

Nena?

Maria Hellwig?

Gus Backus?

Cliff Richard?

Drafi Deutscher?

Heinz Conrads?

Karel Gott?

... und als Stargast
nicht zum ersten Mal in Schlins
aber in neuer Show:

Luciano Pavarotti?

Elvis Arnold Presley

... hustet Euch Songs ins Mikro, die mittlerweile gleich viel
Rost angesetzt haben wie seine vierrädrigen Benzinkübel



Unsere Auslandskorrespondenten berichten:

Die Dorfheiligen aus der Region Jagdberg



Röns

Dr. Otto B., der Wassermann,
reguliert auch Beisser, dann und wann.
Wollt auf einer Tour im Frühjahr,
und das kein Scherz, es ist wahr,
sich melden mit dem Telefon.
Doch was hat das Ding, keinen Ton!
Bei sich zu Hause angekommen,
die Post verständigt, sehr benommen,
will er sich beklagen, reibt seine Hände
was denn los sei, mit seinem Handy?
Doch die Telekom mit ihrem Service,
berichtet ihm, und das ist kein Wizz,
Das D-Netz ist seit Wochen schon
außer Betrieb - welch ein Hohn!

Nenzing

Der Fasching 2002 war zu
kurz, daher veranstaltet
die Wasserrettung Nenzing in der
Fastenzeit Ihren Pyjamaball im
Pfarrheim Schlins



Schnifis

Entsorgungsprobleme in der Oberhuttla

Da heuer der Zustelldienst von Bier, Wein und jeglichen anderen Spirituosen von Schnifis zur Alpe Oberhuttla hervorragend geklappt habe, aber nur von Kaspers' Herbert in vollen Zügen ausgeschöpft worden ist, stellte Oberhirte Urban Jenny bei seiner Gemeinde den Antrag auf einen ebenso gut und rasch funktionierenden *Abstelldienst*, um sich nötigstenfalls unliebsam gewordener Unterhirten rechtzeitig und schadlos entledigen zu können.

Seinem Wunsch entsprechend wird eine menschengerechte Entsorgungsröhre bis nächstens Bushaltestelle Buchboden in Erwägung gezogen.

Jugend- & Sportausschuss der Gemeinde Schnifis



Am Samstag den 30. Nov. 2002 veranstaltet der Jugend- & Sportausschuss der Gemeinde Schnifis einen Diavortrag von Gerold Dünser. Neben den Atem-beraubenden Bildern von der Besteigung des Ama Dablam (6.876m) und dem Bergsteigen in Bolivien sind noch faszinierende Fotos vom Heliskiing und Big Wall Klettern in Kalifornien zu sehen./C1
(der Hundshenker fragt sich nur Wann & Wo)

Die Orientierung verlieren hätte man können beim Ausflug des Obst- und Gartenbauvereines Schnifis nach Stans. Nun gibt es in Tirol Stans, und Stanz. In Stans wurde das Mittagessen reserviert. In Stanz das Bett. Oder umgekehrt. Wie auch immer. Zwischen Tisch und Bett lagen jedenfalls glatte 70 km.
Fürs nächste Jahr plane man schon den Ausflug nach St. Anton

Zeugenaufruf

Das unübersehbare Transparent ist noch immer angeschlagen.
Die Redaktion ersucht deshalb dringend um verlässliche Informationen, ob das jahrelang angekündigte Seilbahnjubiläum in Schnifis im vergangenen Jahr nun endlich über die Bühne gegangen ist.
Damit wir nächstes Jahr dieses Thema endlich abhaken können.



Wir bedanken uns recht herzlichst bei den folgenden Sponsoren für ihre Unterstützung



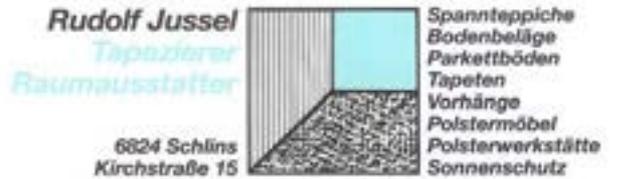
**Elektrotechnik
amann**
Installation • Planung • Handel
A-6824 Schlins • Gartenweg 14
www.amann-elektro.at
Tel.: 05524/8286



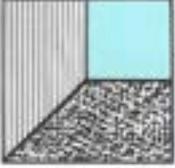
**wohn
keramik**
FLIESEN
Tschabrun Reinhard
Mühleweg 2
6824 Schlins
05524/8189



Ammann
Transport GmbH



Rudolf Jussel
Tapaziierer
Raumausstatter
6824 Schlins
Kirchstraße 15



- Spannteppiche
- Bodenbeläge
- Parkettböden
- Tapeten
- Vorhänge
- Polstermöbel
- Polsterwerkstätte
- Sonnenschutz

fahrt nicht fort, kauft im Ort

**Supermarkt
Unterthurner**
Walgastr. 24-26, A-6824 Schlins
Tel.: ++43(0)5524/53511, Fax: -20



**Zack-Zack
Grill**
Hannes und Astrid
Bundesstraße 75 • 6710 Nenzing
Vorbestellungen: Tel: 0864/4024291



Freitag`s immer Knusperstelze
Täglich Grillhuhn und Sparerips



Gerstgrasser

www.gerstgrasser.at

Unternehmensberatung



Gasthaus Hecht
Marscher Annemarie
A-6824 Schlins
Telefon 05524/8295



Wir danken dem
Autohaus Bickel, Schlins
für die freundliche Unterstützung



